

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Befiehl dem Herrn deine Wege“

D-DS Mus ms 461/29

GWV 1156/53

RISM ID no. 450007112 <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007112>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Befehl dem Herrn   deine Wege
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Befehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 70	Befehl dem Herrn deine Wege
<i>Katalog</i>		Befehl dem Herrn/deine Wege

### Zählung:

Partitur	Bogen 1–4 <sup>3</sup>
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	Dn. 15. Trin. ad 1731.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Jul: 1753.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	—	Dn. 15. Trin.   1753.   ad   1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		23 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1731.
<i>Noack</i>	Seite 70		VII 1753.
<i>Katalog</i>			Autograph Juli 1753.

### Anlass:

15. Sonntag nach Trinitatis 1753 (Erntedankfest; 30. September 1753)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>4</sup> )
		4/4	Soli Deo   Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Flaut. Tr.	1 Fl <sub>1</sub>	—	Fl <sub>1</sub> : Nur in Satz 6.
	1 Fl <sub>2</sub>	—	Fl <sub>2</sub> : Nur in Satz 6.
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	—	
	1 Vl <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C <sub>1</sub>	—	C <sub>1</sub> : Satz 1, 4, 5, 6, 8
	1 C <sub>2</sub>	—	C <sub>2</sub> : Satz 1, 4, 8
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 31
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1731.   53
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> 1. Bogen ohne Zählung

<sup>4</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Lichtenberg 1731, S. 137–139<sup>5</sup>

### Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **TELE** | zur |  
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit  
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmoni-  
rende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch  
aufgesetzt worden; | und in | Hoch=Fürstl. Schloß=Capelle  
| zu | **DARMSTADT** | das 1731.te Jahr hindurch  
muficiret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |  
druckts Caspar Klug/ Fürstl. Heßl. Hof= und | Cantley=  
Buchdrucker.<sup>6</sup>

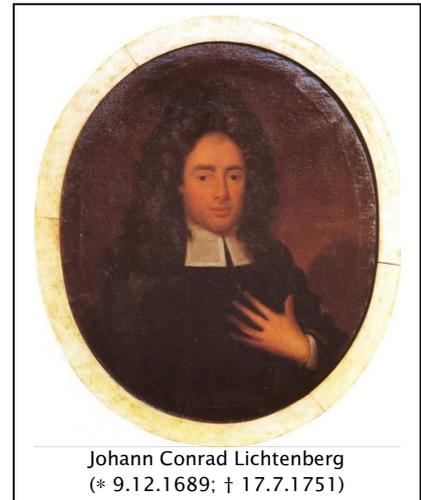
### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

### Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto<sub>1,2</sub>, Alt, Tenor, Bass):*

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoff' auf Ihn; Er wird's wohl machen.  
[Psalm 37, 5]<sup>7</sup>

### 4. Satz:

*Choralstrophe (Canto<sub>1,2</sub>, Alt, Tenor, Bass):*

Willst du was tun, das Gott gefällt | und dir zum Heil gedeihet, | so wirf dein Sorgen  
auf den Held, | den Erd' und Himmel scheuet, | und gib dein Leben, Tun und Stand |  
nur fröhlich hin in Gottes Hand. | So wird er deinen Sachen | ein fröhlich Ende machen.  
[3. Strophe des Chorals „Du bist ein Mensch, das weißt du wohl“ (1653) von Paul Ger-  
hardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in  
Lübben [Spreewald]).]<sup>8</sup>

### 8. Satz:

*Choralstrophe (Canto<sub>1,2</sub>, Alt, Tenor, Bass):*

Tu als ein Kind und lege dich | in deines Vaters Arme. | Bitt' Ihn und flehe, bis er sich |  
dein', wie Er pflegt, erbarme. | So wird Er dich durch Seinen Geist | auf Wegen, die du  
jetzt nicht weißt, | nach wohl gehalt'nem Ringen | aus allen Sorgen bringen.  
[18. Strophe des o. a. Chorals]

## Lesungen zum 15. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Galater 5, 25 – 6, 10 (andere Zählung: 6, 1–10):*

5, 25 So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.

5, 26 Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.

6, 1 Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm  
wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf  
dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.

<sup>5</sup> Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

<sup>6</sup> • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstädtische** | Kirchen=Cantaten | ad annum. 1731.  
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 49 ff.

<sup>7</sup> Text nach der *LB 1912*:  
Psalm 37, 5 Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.

<sup>8</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

- 6, 2 Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.  
 6, 3 So aber jemand sich lässt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.  
 6, 4 Ein jeglicher aber prüfe sein eigen Werk; und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben und nicht an einem andern.  
 6, 5 Denn ein jeglicher wird seine Last tragen.  
 6, 6 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.  
 6, 7 Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.  
 6, 8 Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.  
 6, 9 Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.  
 6, 10 Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

*Evangelium: Matthäusevangelium 6, 24–34:*

- 24 Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.  
 25 Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?  
 26 Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?  
 27 Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?  
 28 Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.  
 29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins.  
 30 So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?  
 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?  
 32 Nach solchem allem trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürftet.  
 33 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.  
 34 Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

**Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.  
(Statt „Befiehl dem Herrn, dem Herrn deine Wege, deine Wege ...“  
nur „Befiehl dem Herrn deine Wege ...“  
usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **F-Breittopf**,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

### Veröffentlichungen, Hinweise:

—

## Kantatentext

Mus ms 461/29	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum ( <i>Canto</i> <sub>1,2</sub> , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i> ) Befiehl dem Herrn deine Wege u. hoff <sup>11</sup> auf Jhn Er wirlds wohl machen.	Dictum ( <i>Canto</i> <sub>1,2</sub> , <i>Alto</i> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i> ) Befiehl dem Herrn deine Wege u. hoff auf Jhn Er wirlds wohl machen.	Dictum <sup>10</sup> ( <i>Canto</i> <sub>1,2</sub> , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i> ) Befiehl dem Herrn deine Wege und hoff' auf Ihn, Er wird's wohl machen.
2	1/3	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Der Herr kan alles beßer machen als alle Welt es machen kan. Doch sorgt der schwache Mensch um Sachen die <i>ôt</i> <sup>12</sup> beÿ ihm ach nein allein in Gottes Händen stehen. Schwachglaubiger was mengst du deinen Kummer ein? der doch nur quählt u. <i>ôts</i> <sup>15</sup> erhält. Gott ist der Herr nach deßen Rath muß alles gehen, wer seinen Trost auf Jhn alleine stellt der kan ganz ohne Sorge seÿn.	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Der Herr kan alles beßer machen als alle Welt es machen kan. Doch sorgt der schwache Mensch um Sachen die <i>ôt</i> beÿ ihm ach nein allein in Gottes Händen stehen. Schwachglaubiger was mengst du deinen Kummer ein? der doch nur quählt u. <i>ôts</i> erhält. Gott ist der Herr nach deßen Rath muß alles gehen, wer seinen Trost auf Jhn alleine stellt der kan gantz ohne Sorge seÿn.	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Der Herr kann alles besser machen, als alle Welt es machen kann. Doch sorgt der schwache Mensch um Sachen die nicht bei ihm, ach nein! allein in Gottes Händen stehen. Schwachglaubiger <sup>13</sup> ! Was mengst du deinen Kummer ein <sup>14</sup> , der doch nur quält und nichts erhält? Gott ist der Herr, nach dessen Rat muss alles gehen. Wer seinen Trost auf Ihn alleine stellt, der kann ganz ohne Sorge sein.

<sup>10</sup> Ps 37, 5.

<sup>11</sup> Partitur und alle Stimmen, T. 31 ff, Textänderung: *hoff* statt *hoffe*.

Originaltext (s. Anhang): *hoffe*.

<sup>12</sup> *ôt* = Abbraviatur für *nicht*.

<sup>13</sup> Schwachglaubiger (alt.): Schwachgläubiger (ein im Glauben schwacher Mensch).

<sup>14</sup> einmengen: einbringen, geltend machen.

<sup>15</sup> *ôts* = Abbraviatur für *nichts*.

3	1/3	Duetto/Aria <sup>16</sup> ( <i>Tenore, Basso</i> )	Duetto/Aria ( <i>Tenore, Basso</i> )	Duett/Arie ( <i>Tenor, Bass</i> )
		Beÿ Nahrungs Stürmen <sup>17</sup> sanfte schlafen	Beÿ Nahrungs Stürmen sanfte schlafen	Bei Nahrungsstürmen sanfte schlafen
		ist Gottes Kindern nur gemein.	ist Gottes Kindern nur gemein.	ist Gottes Kindern nur gemein. [fine]
		Des Vaters Wort u. Hand	Des Vaters Wort u. Hand	Des Vaters Wort und Hand
		ist ihnen wohl bekandt	ist ihnen wohl bekandt	ist ihnen wohl bekannt,
		sie wissen Er sorgt heut u. morgen	sie wissen Er sorgt heut u. morgen	sie wissen: Er sorgt heut' und morgen.
		schreckt andre eine Fluth der Sorgen	schreckt andre eine Fluth der Sorgen	Schreckt andre eine Flut der Sorgen,
		so schläfert sie ihr Brausen ein.	so schläfert sie ihr Brausen ein.	so schläfert sie ihr Brausen ein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2/4	Choral ( <i>Canto<sub>1,2</sub>, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto<sub>1,2</sub>, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>18</sup> ( <i>Canto<sub>1,2</sub>, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Wilt du was thun das Gott gefällt	Wilt du was thun das Gott gefällt	Wilt du <sup>19</sup> was tun, das Gott gefällt
		u. dir zum Heÿl gedeÿet	u. dir zum Heÿl gedeÿet	und dir zum Heil gedeihet,
		So wirf dein Sorgen auf den Held	So wirf dein Sorgen auf den Held	so wirf dein Sorgen auf den Held,
		den Erd u. Himel scheuet	den Erd u. Himel scheuet	den Erd' und Himmel scheuet,
		u. gib dein Leben Thun und Stand	u. gib dein Leben Thun und Stand	und gib dein Leben, Tun und Stand
		nur frölich hin in Gottes Hand	nur frölich hin in Gottes Hand	nur fröhlich hin in Gottes Hand.
		so wird er deinen Sachen	so wird er deinen Sachen	So wird er deinen Sachen
		ein frölich Ende machen.	ein frölich Ende machen.	ein fröhlich Ende machen.
5	3/3	Recitativo secco ( <i>Canto<sub>1</sub></i> )	Recitativo secco ( <i>Canto<sub>1</sub></i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto<sub>1</sub></i> )
		Schau doch nun her schau doch hinauf	Schau doch nun her schau doch hinauf	Schau doch nun her, schau doch hinauf!
		wer führt des Himels Lauff,	wer führt des Himels Lauff,	Wer führt des Himmels Lauf,
		wer schmückt das schwache Gras,	wer schmückt das schwache Gras,	wer schmückt das schwache Gras,
		wer gibt den Vögeln ihre Speißen,	wer gibt den Vögeln ihre Speißen,	wer gibt den Vögeln ihre Speisen?
		thut öt der Höchste alles das,	thut öt der Höchste alles das,	Tut nicht der Höchste alles das?
		u. den darfft du ja Vater heißen	u. den darfft du ja Vater heißen	Und den darfst du ja „Vater“ heißen.

<sup>16</sup> Bezeichnung Aria und Duetto in der T- und B-Stimme;  
Bezeichnung Aria in den anderen Stimmen und im Originaltext (s. Anhang).

<sup>17</sup> Partitur, T. 44–46, Textänderung/Schreibfehler: Sorgen statt Stürmen.  
T-, B-Stimme und Originaltext (s. Anhang): nur Stürmen.

<sup>18</sup> 3. Strophe des Chorals „Du bist ein Mensch, das weißt du wohl“ (1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).

<sup>19</sup> „Wilt du“ (alt.): „Willst du“

		Vergißt ein Vater auch sein Kind	Vergißt ein Vater auch sein Kind	Vergißt ein Vater auch sein Kind?
		Ach daß die Menschen doch so schwach im Glauben sind.	Ach daß die Menschen doch so schwach im Glauben sind.	Ach! dass die Menschen doch so schwach im Glauben sind.
6	3/3	Aria ( <i>Canto</i> <sub>1</sub> ) Mein Herz ist ohne Grämen ich werde morgen nehmen da wo ichs <sup>20</sup> heute nahm. Gott wird vor mich schon sorgen ich war Jhm ôt verborgen eh' ich auf diese Erde kam Da Capo	Aria ( <i>Canto</i> <sub>1</sub> ) Mein Hertz ist ohne Grämen ich werde morgen nehmen da wo ichs heute nahm. Gott wird vor mich schon sorgen ich war Jhm ôt verborgen eh' ich auf diese Erde kam Da Capo	Arie ( <i>Canto</i> <sub>1</sub> ) Mein Herz ist ohne Grämen, ich werde morgen nehmen, da wo ich's heute nahm. [fine] Gott wird vor <sup>21</sup> mich schon sorgen, ich war Ihm nicht verborgen, eh' ich auf diese Erde kam da capo
7	4/4	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Wohl dem der nach dem Himmel ringt dem wirds an keinem Guten fehlen. Wenn andre sich mit Sorgen quählen so singt sein Mund vergnügte Lieder er stehet fröhlich auf er legt sich fröhlich nieder.	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Wohl dem der nach dem Himmel ringt dem wirds an keinem Guten fehlen. Wenn andre sich mit Sorgen quählen so singt sein Mund vergnügte Lieder er stehet fröhlich auf er legt sich fröhlich nieder.	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Wohl dem, der nach dem Himmel ringt! dem wird's an keinem Guten fehlen. Wenn andre sich mit Sorgen quälen, so singt sein Mund vergnügte Lieder; er stehet fröhlich auf, er legt sich fröhlich nieder. [fine]
8	4/4	Choral v. 18. Thu als ein Kind p Da Capo Thu als ein Kind u. lege dich in deines Vaters Arme Bitt Jhn u. flehe biß er sich dein wie Er pflegt erbarme.	Choral v. 18. Thu als ein Kind p Da Capo Thu als ein Kind u. lege dich in deines Vaters Arme Bitt Jhn u. flehe biß er sich dein wie Er pflegt erbarme.	Choral <sup>22</sup> ( <i>Canto</i> <sub>1,2</sub> , <i>Alt</i> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i> ) Tu als <sup>23</sup> ein Kind und lege dich in deines Vaters Arme. Bitt' Ihn und flehe, bis er sich dein', wie Er pflegt, erbarme.

<sup>20</sup> Partitur und C<sub>1</sub>-Stimme, T. 16 ff, Textänderung: ichs statt ich.  
Originaltext (s. Anhang): ich.

<sup>21</sup> vor (alt.): für.

<sup>22</sup> 18. Strophe des o. a. Chorals.

<sup>23</sup> als: wie.

	So wird Er dich durch Seinen Geist	So wird Er dich durch Seinen Geist	So wird Er dich durch Seinen Geist
	auf Wegen die du ietzt ô weißt	auf Wegen die du ietzt ô weißt	auf Wegen, die du jetzt nicht weißt,
	nach wohl gehaltenem Ringen	nach wohl gehaltenem Ringen	nach wohl gehalt'nem Ringen
	aus allen Sorgen bringen.	aus allen Sorgen bringen.	aus allen Sorgen bringen.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
 Version/Datum: V-01/07.12.2011  
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Du bist ein Mensch, das weißt du wohl »

#### Verfasser des Choral:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>24</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1653<sup>25</sup>; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesängen / | Herr D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch an- | der | rer | vornehmer und gelehr- | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht / | Und / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- | als Privat- Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / nebst dazu | gehörigem Fundament / verfertiget | Von | Johann Crügeren Gub. Lus. | Direct. Mus. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / zc. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Runge / Anno 1653.<sup>26</sup>



Paul Gerhardt  
(\* 12.3.1607; † 27.5.1676)

#### Choral verwendet in:

Mus ms 461/29 (GWV 1156/53): 3. Strophe (Wilt du was thun das Gott gefällt)  
18. Strophe (Thu als ein Kind und lege dich)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/29:

- *CB Graupner 1728, S. 35:*  
Melodie zu Ermuntre dich mein | schwacher Geist; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 15:*  
Melodie zu Ermuntre dich mein schwacher Geist; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 35* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 16:*  
Melodie zu Ermuntre dich mein | schwacher Geist; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 35* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 375 f:*  
2. Melodie zu Ermuntre dich mein schwacher Geist; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 35* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. III, S. 522, Nr. 5758–5759:*  
Melodie zu Du bist ein Mensch, das weißt du wohl; von Graupner nicht verwendet.  
*Bd. III, S. 516, Nr. 5741–5748:*  
Melodie zu Ermuntre dich mein schwacher Geist; 5741b ähnlich zu der von Graupner verwendeten.

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

<sup>24</sup> Wikipedia

<sup>25</sup> Fischer, Bd. I, S. 136.

<sup>26</sup> Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 81, Nr. 463.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 368, Nr. 432.</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 311, Nr. 393.</i>
Sorg und sorg auch nicht zuviel, es geschieht doch, was Gott will. <sup>27</sup>	
Mel. Ermuntre dich, mein schwacher.	Mel. Ermuntre dich/ mein zc.
1. Du bist ein mensch, das weißt du wol : Was strebst du denn nach dingen, Die Gott der Höchste alleine sol Und kan zu wercke bringen? Du fährst mit deinem witz und sinn Durch so viel tausent sorgen hin Und denckst : wie wils auf erden Doch endlich mit mir werden?	Du bist ein mensch/ das weißt du wohl/ Was strebst du denn nach dingen/ Die Gott der höchst alleine soll/ Und kan zu wercke bringen : Du fährst mit deinem witz und sinn Durch so viel tausend sorgen hin/ Und denckst/ wie wills auff erden Doch endlich mit mir werden?
2. Es ist umbsonst : du wirst fürwar Mit allem deinen dichten Auch nicht ein einges kleinstes haar In aller welt außrichten, Und dient dein gram sonst nirgend zu, Als daß du dich aus deiner ruh In angst und schmerzen stürzest Und selbst das Leben kürzest.	2. Es ist umsonst/ du wirst fürwahr Mit allem deinem dichten Auch nicht ein einigs kleinstes haar In aller welt außrichten/ Und dient dein gram sonst nirgend zu/ Als daß du dich aus deiner ruh In angst und schmerzen stürzest/ Und selbst das leben kürzest.
3. Wilt du was tun, was Gott gefällt Und dir zum heyl gedeyet, So wirf dein sorgen auf den held, Den erd und himmel scheuet, Und gib dein leben, thun und stand Nur frölich hin in Gottes hand ; So wird er deinen sachen Ein frölich ende machen.	2. <sup>28</sup> Wilt du was tun/ was Gott gefällt Und dir zum heyl gedeyet/ So wirf dein sorgen auf den held/ Den erd und himmel scheuet/ Und gib dein leben/ thun und stand Nur frölich hin in Gottes hand ; So wird er deinen sachen Ein frölich ende machen.
4. Wer hat gesorgt, da deine seel Im anfang deiner tage Noch in der mutter leibeshöl Und finstern kercker lage? Wer hat allda dein heyl bedacht? Was that da aller menschen macht, Da geist und sinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?	4. Wer hat gesorgt/ da deine seel/ Im anfang deiner tage/ Noch in der mutter leibes-höl Und finstern kercker lage? Wer hat allda dein heyl bedacht ? Was that da aller menschen macht/ Da geist/ sinn und das leben Dir ward ins hertz gegeben.

<sup>27</sup> Wackernagel 1843, S. 86 ff, Nr. 52.

<sup>28</sup> Druckfehler im GB Darmstadt 1710 a. a. O.: 2. statt 3.

<p>5.  Durch wessen kunst steht dein gebein  In ordentlicher fülle?  Wer gab den augen liecht und schein,  Dem leibe haut und hülle?  Wer zog die adern hier und dort  Ein jed an ihre stell und ort?  Wer setzte hin und wieder  So viel und schöne glieder?</p>	<p>5. Durch wessen kunst steht dein gebein  In ordentlicher fülle?  Wer gab den augen licht und schein/  Dem leibe haut und hülle ?  Wer zog die adern hie und dort/  Ein jed' an ihre stell und ort ?  Wer setzte hin und wieder  So viel und schöne glieder ?</p>
<p>6.  Wo war dein hertz, will und verstand,  Da sich des himmels decken  Erstreckten über see und land  Und aller erden ecken?  Wer brachte Sonn unnd Mond herfür?  Wer machte kräuter, bäum und thier  Und hieß sie deinen willen  Und hertzenslust erfüllen?</p>	<p>6. Wo war dein hertz/ will und verstand/  Da sich des himmels decken  Erstreckten über see und land  Und aller erden ecken ?  Wer brachte sonn und mond herfür ?  Wer machte kräuter/ bäum und thier/  Und hieß sie deinen willen  Und hertzens-lust erfüllen ?</p>
<p>7.  Heb auf dein häupt, schau überall  Hier unten und dort oben,  Wie Gottes sorg auf allen fall  Für dir sich hab erhoben:  Dein brodt, dein wasser und dein kleid  War eher noch als du bereit ;  Die milch, die du erst nahmest,  War auch schon, da du kamest.</p>	<p>7. Heb auff dein haupt/ schau überall/  Hier unten und dort oben/  Wie Gottes sorg auff allen fall  Für dir sich hab erhoben.  Dein brod/ dein wasser und dein kleid  War eher noch als du bereit/  Die milch/ die du erst nahmest/  War auch schon/ da du kamest.</p>
<p>8.  Die windeln, die dich allgemach  Umbfingen in der wiegen,  Dein bettlein, kammer, stub und dach  Und wo du soltest ligen,  Das war ja alles zugerichtt,  Eh, als dein aug und angesicht  Eröffnet ward und sahe,  Was in der welt geschah.</p>	<p>8. Die windeln/ die dich allgemach  Umfingen in der wiegen/  Dein bettlein/ kammer/ stub und dach/  Und wo du soltest liegen/  Das war ja alles zugericht/  Eh als dein aug und angesicht  Eröffnet ward und sahe/  Was in der welt geschah.</p>
<p>9.  Noch dennoch sol dein angesicht  Dein ganzes leben führen ;  Du traust und glaubest weiter nicht,  Als was dein augen spühren.  Was du beginnst, da sol allein  Dein kopff dein liecht und meister seyn ;  Was der nicht auserkohen,  Das hältst du als verloren.</p>	<p>9. Noch dennoch soll dein angesicht  Dein ganzes leben führen/  Du traust und glaubest weiter nicht/  Als was dein augen spühren/  Was du beginnst/ das soll allein  Dein kopff/ dein licht und meister seyn:  Was der nicht auserkohen/  Das hältst du als verloren.</p>
<p>10.  Nun siehe doch, wie viel und oft  Ist schändlich umbgeschlagen,  Was du gewiß und vest gehofft  Mit händen zu erjagen !  Singenen wie so manches mal  Ist das geschehn, das überall  Kein mensch, kein rath, kein sinnen  Ihm hatt ersinnen können !</p>	<p>10. Nun siehe doch/ wie viel und oft  Ist schändlich umgeschlagen/  Was du gewiß und vest gehofft  Mit händen zu erjagen ?  Singenen wie so manchesmahl  Ist doch geschehn/ was überall  Kein mensch/ kein rath/ kein sinnen/  Ihm hatt ersinnen können ?</p>

<p>11. Wie oft bistu in grosse noth Durch eignen willen kommen, Da dein verblendter sinn den tod Fürs leben angenommen, Und hätte GOtt dein werck und that Ergehen lassen nach dem rath, In dem dus angefangen, Du wärst zu grunde gangen.</p>	<p>11. Wie oft bistu in grosse noth Durch eignen willen kommen/ Da dein verblendter sinn den tod Fürs leben angenommen ? Und hätte GOtt dein werck und that Ergehen lassen nach dem rath/ In dem du's angefangen/ Du wärst zu grunde gangen.</p>
<p>12. Der aber, der uns ewig liebt, Macht gut, was wir verwirren, Erfreut, wo wir uns selbst betrübt, Und führt uns, wo wir irren, Und darzu treibt ihn sein gemüt Und die so reine vatergüt, In der uns armen sündler Er trägt als seine kinder.</p>	<p>12. Der aber/ der uns ewig liebt/ Macht gut/ was wir verwirren/ Erfreut/ wo wir uns selbst betrübt/ Und führt uns / wo wir irren/ Und darzu treibt ihn sein gemüth/ Und die so reine Vatter-güt/ In der uns arme sündler Er trägt als seine kinder.</p>
<p>13. Ach wie so oftmal schweigt er still Und thut doch, was uns nützet, Da unterdessen unser will Und hertz in ängsten sitzet, Sucht hier und dar und findet nichts, Will sehn und mangelt doch des liechts, Will aus der angst sich winden Und kann den weg nicht finden.</p>	<p>13. Ach wie so oftmals schweigt er still/ Und thut doch/ was uns nützet ! Da unterdessen unser will Und hertz in ängsten sitzet/ Sucht hier und dar/ und findet nichts/ Will sehn und mangelt doch des lichts/ Will aus der angst sich winden/ Und kan den weg nicht finden.</p>
<p>14. GOtt aber geht gerade fort Auf seinen weisen wegen, Er geht und bringt uns an den ort, Da wind und sturm sich legen. Hernachmals, wann das werck geschehn, So kan alsdann der mensche sehn, Was der, so ihn regieret, In seinem rath geführtet.</p>	<p>14. GOtt aber geht gerade fort Auff seinen weisen wegen/ Er geht und bringt uns an den ort/ Da wind und sturm sich legen/ Hernachmals / wann das werck geschehn/ So kan als dann der mensche sehn/ Was der/ so ihn regieret/ In seinem rath geführtet.</p>
<p>15. Drum, liebes hertz, sey wolgemut Und laß von sorg und grämen : GOtt hat ein hertz, das nimmer ruht, Dein bestes fürzunehmen. Er kans nicht lassen, gläube mir: Sein eingeweid ist gegen dir Und uns hier allzusammen Voll allzu süßer flammen.</p>	<p>15. Drum/ liebes hertz/ sey wolgemuth/ Und laß von sorg und grämen/ GOtt hat ein hertz/ das nimmer ruht/ Dein bestes fürzunehmen/ Er kans nicht lassen/ glaube mir/ Sein vatter-herz ist gegen dir/ Und uns hier allzusammen/ Voll lieb und gnaden-flammen.</p>
<p>16. Er hitzt und brennt von gnad und treu, Und also kanst du denken, Wie seinem muth zumuthe sey, Wann wir uns oftmahts kräncken Mit so vergebner sorgenbürd, Als ob er uns nu gänzlich würd Aus lauterem zorn un hassen Gantz hülf- und trostloß lassen.</p>	<p>16. Er hitzt und brennt von gnad und treu/ Und also kanst du denken/ Wie seinem muth zu muthe sey/ Wann wir uns oftmahts kräncken Mit so vergebner sorgen-bürd/ Als ob er uns nun gänzlich würd/ Aus lauterem zorn und hassen/ Gantz hülf- und trostloß lassen.</p>

<p style="text-align: center;">17.</p> <p>Das schlag hinweg und laß dich nicht So liederlich betöhrn. Ob gleich nicht allzeit das geschicht, Was freude kan vermehren, So wird doch warlich das geschehn, Was GOTT, dein Vater, außersehn ; Was er dir zu-wil-kehren, Das wird kein mensche wehren.</p>	<p>17. Das schlag hinweg/ und laß dich nicht So liederlich bethören/ Ob gleich nicht allzeit das geschicht/ Was freude kan vermehren/ So wird doch warlich das geschehn/ Was GOTT dein vatter ausersehn/ Was er zu dir will kehren/ Das wird kein mensche wehren.</p>
<p style="text-align: center;">18.</p> <p>Thu als dein<sup>29</sup> kind und lege dich In deines Vaters arme ; Bitt ihn und flehe, bis er sich Dein, wie er pflegt, erbarme ; So wird er dich durch seinen Geist Auf wegen, die du jtz nicht weißt, Nach wohlgehaltne ringen Aus allen sorgen bringen.</p>	<p>18. Thu als ein kind/ und lege dich In deines Vatters arme/ Bitt ihn/ und flehe/ bis er sich Dein/ wie er pflegt/ erbarme/ So wird er dich durch seinen Geist/ Auff wegen/ die du jetzt nicht weißt/ Nach wohlgehaltne ringen/ Aus allen sorgen bringen.</p>

<sup>29</sup> sic (Druckfehler).

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg <sup>30</sup>
			Am XV. Sonntage nach Trinit.
			Palm. XXXVII. 5.
1	Dictum ( <i>C<sub>1,2</sub>, A, T, B</i> ) Befiehl dem Herrn deine Wege u. <b>hoff</b> auf Ihn Er wirds wohl machen.	↔	Befiehl dem HErrn deine Wege/ und <b>hoffe</b> auf ihn er wirds wohl machen.
2	Recitativo secco ( <i>B</i> ) Der Herr kan alles besser machen als alle Welt es machen kan. Doch sorgt der schwache Mensch um Sachen die ſi bey ihm ach nein allein in Gottes Händen stehen. Schwachglaubiger was mengst du deinen Kummer ein? der doch nur quält u. öts erhält. Gott ist der Herr nach deßen Rath muß alles gehen, wer seinen Trost auf Ihn alleine stellt der kan ganz ohne Sorge seyn.		Der HErr kan alles besser machen/ Als alle Welt es machen kan. Doch sorgt der schwache Mensch um Sachen/ Die nicht bey ihm/ ach nein ! Allein in GÖttes Händen stehen. Schwach-Glaubiger ! Was mengst du deinen Kummer ein ? Der doch nur quält und nichts erhält. GÖtt ist der HERR/ Nach dessen Rath muß alles gehen : Wer seinen Trost auf ihn alleine stellt/ Der kan ganz ohne Sorge seyn.
3	Duetto/Aria ( <i>T, B</i> ) Bey Nahrungs Stürmen sanfte schlafen ist Gottes Kindern nur gemein. Des Vaters Wort u. Hand ist ihnen wohl bekandt sie wissen Er sorgt heut u. morgen schreckt andre eine Fluth der Sorgen so schläffert sie ihr Draußen ein.		<i>Aria.</i> Bey Nahrungs-Stürmen sanfte schlaffen Ist GÖttes Kindern nur gemein. Des Vatters Wort und Hand/ Ist ihnen wol bekandt. Sie wissen/ er sorgt heut und morgen/ Schreckt andre eine Fluth der Sorgen/ So schläffert sie ihr Draußen ein. D.C.
	Da Capo		
4	Choral ( <i>C<sub>1,2</sub>, A, T, B</i> ) Wilt du was thun das Gott gefällt u. dir zum Heyl gedehet So wirf dein Sorgen auf den Held den Erd u. Himmel scheuet u. gib dein Leben Thun und Stand nur frölich hin in Gottes Hand so wird er deinen Sachen ein frölich Ende machen.		Choral. (Du bist ein Mensch das weißt du wohl/v. 3.) Wilt du was thun das GÖtt gefällt/ und dir zum Heyl gedeyet/ so wirff dein Sorgen auf den Held/ den Erd und Himmel scheuet/ und gibst <sup>31</sup> dein Leben/ Thun und Stand nur frölich hin in GÖttes Hand/ so wird er deinen Sachen/ ein frölich Ende machen.

<sup>30</sup> Lichtenberg 1731, S. 137–139.

<sup>31</sup> Lichtenberg 1731 a. a. O.: Druckfehler: gibt statt gib.

5	Recitativo secco (C <sub>1</sub> )		
	Schau doch nun her/ schau doch hinauf		Schau doch nun her/ schau doch hinauf/
	wer führt des Himmels Lauff,		Wer führt des Himmels Lauf ?
	wer schmückt das schwache Gras,		Wer schmückt das schwache Gras ?
	wer gibt den Vögeln ihre Speisen,		Wer gibt den Vögeln ihre Speisen ?
	thut ōt der Höchste alles das,		Thut nicht der Höchste alles da <sup>32</sup> ?
	u. den darffst du ja Vater heißen		Und den darffst du ja Vatter ! heißen.
	Vergift ein Vater auch sein Kind		Vergift ein Vatter auch sein Kind ?
	Ach daß die Menschen doch so schwach im Glauben sind.		Ach ! daß die Menschen doch so schwach im Glauben sind.
6	Aria (C <sub>1</sub> )		<i>Aria.</i>
	Mein Herz ist ohne Gramen		Mein Herz ist ohne Gramen/
	ich werde morgen nehmen		Ich werde morgen nehmen/
	da wo <b>ichs</b> heute nahm.	↔	Da wo <b>ich</b> heute nahm.
	Gott wird vor mich schon sorgen		Gott wird vor mich schon sorgen/
	ich war Ihm ōt verborgen		Ich war ihm nicht verborgen
	eh' ich auf diese Erde kam		Eh' ich auf diese Erde kam ! D. C.
	Da Capo		
7	Recitativo secco (B)		
	Wohl dem der nach dem Himmel ringt		Wohl dem der nach dem Himmel ringt/
	dem wirds an keinem Guten fehlen.		Dem wirds an keinem Guten fehlen.
	Wenn andre sich mit Sorgen quählen		Wenn andre sich mit Sorgen quälen/
	so singt		So singt
	sein Mund vergnügte Lieder		Sein Mund vergnügte Lieder.
	er stehet frölich auf er legt sich frölich nieder.		Er stehet frölich auf/ er legt sich frölich nieder.
8	Choral v. 18. Thu als ein Kind p Da Capo		Choral v. 18.
	Thu als ein Kind u. lege dich		Thu als ein Kind und lege dich
	in deines Vaters Arme		in deines Vatters Arme/
	Bitt Ihn u. stehe biß er sich		bitt ihn und stehe biß er sich
	dein wie Er pflegt erbarme.		dein/ wie er pflegt erbarme :
	So wird Er dich durch Seinen Geist		so wird er dich durch seinen Geist/
	auf Wegen die du ietzt ōt weißt		auf Wegen die du jetzt nicht weißt
	nach wohl gehaltenem Ringen		nach wohl gehaltenem Ringen
	aus allen Sorgen bringen.		aus allen Sorgen bringen.

<sup>32</sup> Lichtenberg 1731 a. a. O.: Druckfehler: da statt daß.

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangens verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>33</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>

<sup>33</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Lichtenberg 1731</i>	<p>Lichtenberg, Johann Conrad:  Andächtige   Psalter=Luft/   oder   <b>TEXTE</b>   zur   Kirchen=MUSIC   welche   über  auserlesene und mit denen   Sonn= und Fest=Tags   Evangeliiis   harmonirende Sprüche    aus denen   Psalmen Davids   poetisch aufgesetzt worden;   und in   Hoch=Fürstl. Schloß=  Capelle   zu   <b>DARMSTADT</b>   das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer=   den sollen.    [Linie]   Darmstadt/   druckt Caspar Klug/Fürstl. Heßis. Hof= und   Cantzley=  Buchdrucker.  Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273  Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich:  Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba=  den, Breitkopf &amp; Härtel, 1960</p>
<i>Noack-MGDA</i>	<p>Noack, Elisabeth:  Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag  B. Schott's Söhne, 1967</p>
<i>Wackernagel 1843</i>	<p>Wackernagel, Philipp:  Paulus Gerhards   geistliche Lieder   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten  erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart. [1843]    Verlag von Samuel Gottlieb Liesching.  Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31 /877</p>
<i>Wikipedia</i>	<p>WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie  in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a>.</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes Christoph Andreas:  Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge=  schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963</p>